

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 25.04.1822-01.12.1823

12. - 15. Oktober 1823

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156)

Mein Herz den durch diese zwei Begnadigungen hast du mich ganz  
geschmolzen u. voll Dankes gemacht. O lass N's Liebe nicht wieder  
zurückgehn. Ich hatte meinen lieben Win. seit Berst Mittwoch  
Morgen wo ich mit ihm spazieren ging nicht mehr gesehen, ich  
suchte ihn heut Nachmittag auf u. fand ihn so warm, u. mein  
Herz so in Liebe zu ihm hingezogen. Als ich des Abends Meierens  
nicht zu Hause fand, ging ich wieder zu Win. Er kam zu  
mir, ich lass ihm aus Das u. war besetzt über seine Theilnahme  
فرجت الله و التواب ضاية و هو في امره و انما في حيت من الصلوة

Samstag 12. Oct. Ich arbeitete den Morgen über fleißig, obwohl, obwohl  
zu Stunde kam, ängstete mich ein wenig wie ich mit allem fertig  
werden sollte. Am 11 Uhr kam Berst, mit dem ich zu K. ging,  
des Abends hatte ich lange ab jemand käme, da niemand kam  
mit G. wieder zu K. wo ich mit Golt über meine Reise sprach.

Montag 13. Bis 11 mit Erfolg am Bräuer. Dann zu Tacke. Hier kam  
mein Kraftgefühl über mich, welches ich in Briefe nach Bremen  
ergoss. Dann zu Braunsens. Wir sprachen über das 7 Cap Bräuer.  
Ich war och zu der alten Volksart hingezogen. Um 8 entfernte

mich u. ging nach an die Arbeit  
Dienstag 14. Nach Tacke war König zu Gerhard da. Ich besuchte Win. aufhend  
Abend. Ich ging noch einmal zu Braunsens, war ich überaus reich war, ich  
gass sehr der Mutter. Da kam Niemeyer. Krafft war ihm zur Linken, die  
beiden so ganz verschiedenen Männer, die ihre bei der Welt u. bei Gott. Als  
er gegangen war kam Grafin Bernat, Scheml, Kommet, Kalmer, Golt u.  
Braun erzählte mir von Bernstorfs. Ich war überschwänglich besetzt.  
Ich eile in M's Arme mich anzuschließen, während dessen kam Win.  
der aber nicht alles theilte. Das Abendge Erregung meines Herzens machte  
ihm drückend reyn, er klagte, ich fühlte mich lebendig mit, suchte aber  
mit dem Weinenden zu weinen, obwohl ich lieber gelacht hätte dass  
sich mit dem Freudenly zu freuen vermacht hätte. Ich schied trübsal

bewegt von der heilen Seele. 93  
Mittw. 15. Heut Morgen zu Brauns eingeladen. Von 11 - 12 mit Kornen,  
Ciffen, hoher spazieren. Ich katalte mich ander Ausruht dass Kabel  
hierüberhau wurde. Bei S. hoch besetzt. Der theure K. würzte das Mahl.  
N's Trau so überaus hehlich. S selbst so einfach u. durch u. durch demüthig.  
Er ist viel viel geförderter als ich. Nachher mit ihm in Montbijon, dann  
mit Abend nach Hause. S stimmte lieblich nach.